pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

# Jahresbericht 2017/18 und Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, 24. August 2018 im Hotel Maloja-Palace, Maloja

# Adressliste des Vorstands per 30. April 2018

| Name und Vorname<br>Funktion | Strasse<br>PLZ und Ort | Telefon | Fax<br>E-Mail | Vertritt |
|---|---|---|---|---|
| Aebli Martin<br>Mitglied | Via Maistra 193<br>7504 Pontresina | P 081 842 65 86 | martin.aebli@pontresina.ch | Region Maloja |
| Alder Matthias<br>Mitglied | Villaggio 120<br>7610 Soglio | P 081 822 15 00<br>076 409 49 78 | alder@mascan.ch | |
| Bezzola Duri<br>Kassier | Crappun 4<br>7503 Samedan | P 081 852 12 45<br>079 301 89 08 | bezzola@bluewin.ch | |
| Birchler Beat<br>Mitglied | Arfusch 163A<br>7546 Ardez | G 081 8343384<br>079 344 36 27 | 081 834 33 86<br>birchler@compunet.ch | |
| Falett Jost<br>Präsident | Via Charels Sur 34<br>7502 Bever | 081 852 53 67<br>079 969 53 67 | jost.falett@rumantsch.ch | Pro Raetia |
| Guggenheim Patrizia<br>Vizepräsidentin und Aktuarin | Gassa Varlin 1<br>7606 Bondo | 081 822 13 27<br>079 821 49 08 | guggenheim@varlin.ch | Heimatschutz Südbünden |
| Jenny David<br>Mitglied | Chesa Suot Aquadotas<br>7524 Zuoz | 081 854 02 48<br>079 646 28 32 | jenny.d@compunet.ch | Pro Natura |
| Meuli Christian<br>Mitglied | Chesa Cumünela<br>7514 Sils Maria | P 081 826 57 95<br>G 081 826 53 16<br>079 423 14 96 | 081 826 61 05<br>president@sils.ch | Vertragsgemeinden |

(in alphabetischer Reihenfolge)

**Adresse der Geschäftsstelle:**

Cumünaunza Pro Lej da Segl
% Renaud Lang
Strada per Bondo 163
CH-7606 Promontogno

Telefon: 081 822 14 58
Mobil: 079 199 51 96
E-Mail: info@prolejdasegl.ch
Webseite: www.prolejdasegl.ch

**Spendenkonten:**

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever
70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

pro *Lej da Segl*

Bever, Juli 2018

# Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2018 der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am **Freitag, 24. August 2018 um 17:00 Uhr im Hotel Maloja-Palace in Maloja** statt.

**Traktanden:**

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Generalversammlung vom 25. August 2017, Hotel Waldhaus am See, St. Moritz
   Antrag: Genehmigung
3. Jahresbericht 2017/2018 des Präsidenten
   Antrag: Entgegennahme
4. Jahresrechnung 2017/2018
   Kenntnisnahme des Berichts der Revisoren
   Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands
5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2019/2020
   Antrag: juristische Personen min. 200.- Fr. / natürliche Personen min. 30.- Fr.
6. Varia und Umfrage

Die Mitglieder werden gebeten, Anträge zuhanden der Generalversammlung spätestens bis zum 10. August 2018 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 in dieser Broschüre vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch vorgelesen.

**Vortrag von Anita Mazzetta:**

**„Unsere Landschaft steht unter Druck“**

**Nach der Behandlung der Traktanden und dem Vortrag von Anita Mazzetta lädt die Pro Lej da Segl zu einem Apéro ein.**

**Jahresbeitrag:**
An dieser Stelle bitten wir Sie mit Ausnahme der Dauermitglieder, der Vereinigung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2018/2019 zu überweisen, wie allenfalls auch den noch nicht entrichteten Beitrag für 2017/2018. Der Einzahlungsschein kann auch für weitergehende Beiträge oder Spenden verwendet werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse
Im Namen des Vorstands, der Präsident Jost Falett

**Vorinformation:** Die Generalversammlung 2019 findet voraussichtlich am 23. August 2019 statt.

„Die Oberengadiner Seenlandschaft ist nicht nur infolge der natürlichen und landschaftlichen Gegebenheiten einzigartig und schützenswert. Hier fanden auch jahrzehntelang Auseinandersetzungen zwischen Massnahmen zur Erhaltung und solchen zur Veränderung des Lebensraumes statt, und es wurde dazu Wegweisendes vollbracht, ja, regionale und nationale Geschichte geschrieben. Ausgetragen wurden die Kontroversen vor allem in den Bereichen Landschaft, Verkehr, Energie und Hotelbau. Eine erste Herausforderung stellte das Kraftwerkprojekt Silsersee-Bergell Anfang des 20. Jahrhunderts dar. Aus den Auseinandersetzungen zwischen Massnahmen zur Erhaltung oder zur Veränderung des Lebensraums sind hier ab Ende des 19. Jahrhunderts und damit relativ früh auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene auch bedeutende Schutzvereinigungen hervorgegangen. Zu Recht darf deshalb behauptet werden, dass das Oberengadin sozusagen Pate verschiedener Umweltorganisationen der Schweiz gestanden hat.“ So schreibt Erwin Bundi in seinem 2017 erschienenen Buch „Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft“. In den vier Kapiteln Entwicklung / Schutz / Modellfälle St. Moritz, Silvaplana, Sils und Soglio / Zeitzeugen erfahren wir viel Wissenswertes über unsere einzigartige Seenlandschaft. Im Modellfall Sils z.B. wird gezeigt, wie in den 1970er Jahren die Silserebene vor Überbauung gerettet wurde, wie die 12 Millionen Franken schweizweit finanziert wurden und wie das Bundesgericht 1975 in einem Entscheid über den Zonenplan urteilt: „Die Seenlandschaft des Oberengadins gehört zu den schönsten Landschaften der Schweiz. Sie ist durch ihre einzigartige Gestaltung sogar von europäischer Bedeutung. Das Dorf Sils, zwischen Silvaplaner- und Silsersee gelegen, nimmt in dieser Landschaft eine exponierte Stellung ein. Massnahmen zur Bewahrung des Landschaftsbildes und zum Schutz vor störender oder verunstaltender Überbauung liegen daher im öffentlichen Interesse und dienen einem gewichtigen Anliegen der Allgemeinheit.“

Wir können stolz sein auf unsere einmalige Seenlandschaft – die Erhaltung ihrer Einzigartigkeit bedeutet aber auch Verpflichtung. So ist die Pro Lej da Segl (PLS) auch heute mit aktuellen Projekten konfrontiert, welche für das Landschaftsbild prägend sind, wie z.B.

- Wintersicherheit Sils-Plaun da Lej
- Wanderweg Sils-Isola
- Revitalisierung Junger Inn Maloja
- Aufweichung des Schutzes in den BLN-Gebieten

Im Berichtsjahr hat der Vorstand unter anderem zu folgenden Projekten und Anfragen Stellung genommen:

## 1. Gemeinde Bregaglia

Die Murgänge von *Bondo* haben die Gefahren in den Alpen eindrücklich und schmerzhaft vor Augen geführt und die Gemeinde und das Amt für Naturgefahren haben die Situation eindrücklich bewältigt. Die PLS hat Bondo mit CHF 5‘000 unterstützt.

Die *Renaturierung des Jungen Inns* in Maloja ist seit Jahren in Diskussion. Bereits 2004 hat das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden das „Gewässerentwicklungskonzept Inn bei Maloja - Ökologische Aspekte, Handlungsbedarf und Perspektiven“ erarbeiten lassen. Später sind weitere Studien erfolgt. Da das Land zum grossen Teil zum Hotel Palace gehört, hat die Gemeinde die Revitalisierung an die Sanierung des Hotel Maloja Palace gekoppelt. Mit der Teilrevision der Zonenplanung geht das Projekt nun ins Bewilligungsverfahren. Die PLS hat im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens dazu Stellung genommen und sich dabei auf die Aspekte der Revitalisierung beschränkt. Es geht darum, bei der Zonenplanung das mögliche Potential für zukünftige Entwicklungen zu sichern. Wichtig dabei sind die Ausscheidung genügend grosser Gewässerräume, die Renaturierung des Jungen Inns, die Aufhebung oder mindestens die Verlegung des Seeuferwegs und damit die Ausscheidung des gesamten Seeufers als Revitalisierungszone und die Freilegung der heute eingedolten Aua Val da Baselga. An einer gemeinsamen Sitzung der Schutzorganisationen mit der Gemeinde sind wir übereingekommen, dass die PLS eine Visualisierung anhand eines Luftbilds in Auftrag gibt, um das Revitalisierungsprojekt zu konkretisieren. Das vorliegende Sanierungskonzept des Hotels sollte dabei nicht eingeschränkt werden. So hofft die PLS, nach bald 15 Jahren in naher Zukunft eine Arbeitsgruppe bilden und die lange erwartete Revitalisierung umsetzen zu können.

## 2. Gemeinde Sils/Segl

Nach dem Abschluss der 1. Etappe der *Renaturierung der Silser Schwemmebene* ist die Gemeinde bereit, zusammen mit der PLS und der Vogelwarte Sempach die 2. Etappe anzugehen. Dabei soll unter anderem die Brücke über die Fedacla zur ARA nach hinten verlegt werden. Die Finanzierung wird teilweise durch den ewz naturemade-star Fonds erfolgen.

Das im letzten Jahresbericht beschriebene *Wanderwegprojekt Sils-Isola* ist weiterhin in Bearbeitung. Variante 1 sieht den Ausbau des Wegs möglichst unter Beibehaltung des bestehenden Wegtrassees vor, Variante 2 einen neuen Weg für Langläufer und Velofahrer zwischen „Sponda Larascin“ und „Ils Barchiröls“ dem Seeufer entlang. Dabei ist eine steile Felspartie zu durchqueren. Für die PLS ist entscheidend, wie sich der zweifellos grosse Eingriff im Kerngebiet unseres Perimeters in einigen Jahren wahrgenommen wird. Ein Eingriff im Wald wird sich weitgehend erholen, während ein an der Felswand aufgehängter Steg am Ufer dauernd in voller Ausprägung sichtbar bleibt. Zudem wäre am Ufer mit ökologischen Einbussen zu rechnen. Die PLS hat sich – gemäss ihren Stuten - stets dafür eingesetzt, die Seeufer frei zu halten. Ein neuer Wanderweg entlang des Ufers zwischen Sils und Isola widerspräche diesem Grundsatz. Hingegen wäre ein moderater Ausbau des bestehenden Wegs durch den Wald für die PLS akzeptabel (Variante 1). Ein anderes Fahrrad-Projekt ist der im kantonalen Richtplan vorgesehene Inntal-Radweg, bei dem ein Radstreifen entlang der Kantonsstrasse markiert werden soll.

Beim „Generellen Projekt“ *Verkehrssicherheit zwischen Sils und Plaun da Lej* bearbeitet das kantonale Tiefbauamt die Stellungnahmen der verschiedenen Interessengruppen. Die Portale des Umfahrungstunnels von Silvaplana geben eine Vorstellung über die Auswirkungen der vorgesehenen Portale für die drei im Tagbau zu erstellenden Tunnels und die Galerie, quer zum Hang, mit den entsprechend langen und hohen Stützmauern. Der geplante Eingriff in diese sensible Landschaft ist gross und ein zu hoher Preis für die Reduktion der Strassensperren wegen Lawinengefahr von durchschnittlich zwei Tagen auf einen Tag pro Winter. Parallel zu dieser Planung bearbeitet das Tiefbauamt auch die Sanierung der Kehren in Maloja, wobei zwischen diesen beiden Projekten zu entscheiden sein wird.

Beim geplanten *Hotel Furtschellas* läuft der Architekturwettbewerb. Die PLS ist dabei in der Jury vertreten.

In Fex konnte mit einem Landbesitzer ein *Bauverbot* ins Grundbuch eingetragen werden. Nachdem es mit dem neuen Landwirtschaftsrecht für die Schutzorganisationen schwieriger geworden ist, landwirtschaftliche Parzellen zu erwerben, sind solche Servitute noch wichtiger geworden. Die Zonenordnungen der Gemeinden können verändert und kantonale und eidgenössische Schutzbestimmungen gelockert werden – grundbuchamtlich verankerte Bauverbote bleiben über Generationen und auch beim Wechsel der Eigentümer gültig.

## 3. Gemeinde Silvaplana

Intensive Diskussionen gab es bezüglich des neuen *Verkehrskonzepts* von Silvaplana, welches die Gemeinde nach der Eröffnung des Umfahrungstunnels umsetzen will. Dabei soll der Busverkehr auf die Kantonsstrasse verlagert werden. Die Bushaltestelle beim Kreisel Camping wurde von der PLS akzeptiert. Beim Kreisel Mitte hatte die PLS im März 2016 ihr Einverständnis für die Errichtung von zwei temporären Bushaltestellen während des Sommers gegeben, unter der Voraussetzung, dass diese nach Ende der Bauphase 2021 zurückgebaut werden. Die Gemeinde hat diesen Rückbau schriftlich bestätigt. Enttäuscht musste die PLS zur Kenntnis nehmen, dass die Gemeindeversammlung die dauerhafte Verlegung dieser Bushaltestelle von der Post zum Kreisel Mitte beschlossen hat, ohne über die schriftliche Bestätigung des Rückbaus und über den Schutzvertrag mit der PLS orientiert zu werden. An einer gemeinsamen Sitzung mit den Gemeindebehörden hat die PLS klar zum Ausdruck gebracht, dass sie erwartet, bei solchen Projekten in ihrem Perimetergebiet früh integriert zu werden, um ihre Interessen geltend zu machen und Varianten diskutieren zu können. Dies gilt auch für die vorgesehene Kreiselsanierung durch den Kanton in den nächsten Jahren. Die PLS hat fristgerecht zum veröffentlichten BAB-Verfahren bezüglich endgültige Verlegung der Bushaltestelle zum Kreisel Einsprache eingereicht. Ein diesbezüglicher Entscheid durch den Kanton ist noch nicht erfolgt. Die temporäre Verlegung bis 2021 auch im Winter wurde auf Gesuch der Gemeinde von der PLS akzeptiert.

Ein Gesuch der Gemeinde um ganzjährige Nutzung der Wohnung des Campinggebäudes wegen Unterhalts- und Wartungsarbeiten wurde von der PLS genehmigt. Der Skiservice Corvatsch ersuchte wegen Umbauarbeiten am Hauptstandort im Dorf um die Erstellung eines Shops als Ersatz an der Langlaufloipe bei der Surlejbrücke, nahe der temporären Gastronomie Soho Club GmbH. Die PLS genehmigte den Ersatz ausdrücklich als Ausnahme und nur für die laufende Wintersaison. Da von Seiten der Gemeinde geltend gemacht wurde, der Shop bei der Langlaufloipe entspreche einem Bedürfnis und sei auch in Zukunft zu bewilligen, ersuchte die PLS die Gemeinde um ein *Gesamtkonzept* für temporäre Bauten an diesem sensiblen Ort. Die PLS wird dann zum Konzept Stellung nehmen. Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang klargestellt, dass auch für temporäre Fahrnisbauten die Bewilligung der PLS einzuholen sei.

Abgelehnt wurde aufgrund eines Vertrags mit der Gemeinde eine Anfrage zur Durchführung eines Springreitturniers auf dem Areal des Campingplatzes.

## 4. Gemeinde St. Moritz

Die Gemeinde ersuchte die PLS um die Erstellung einer *Bushaltestelle Grevas* im Bereich Kreisel See gegenüber der Tiefgarage Serletta. Durch die Entfernung der Fussgängerüberführung und den neu geschaffenen Carport Dimlej herrscht in diesem Bereich eine unbefriedigende Verkehrssituation, welche wohl nur mit einem Kreisel und einer Unterführung für die Fussgänger zu lösen ist. Die PLS erachtete den vorgeschlagenen Standort als ungeeignet. An der Budgetversammlung der Gemeinde wurde die temporäre Bushaltestelle Grevas abgelehnt.

Beim Projekt für eine *Neuplanung und Renovierung der Meierei* wurden die vier mit der Testplanung beauftragten Architekturbüros von der Bauherrschaft ausgeladen. Wie es mit dem Projekt weitergeht, ist der PLS nicht bekannt.

Zwischen dem Seeufer und der Via Grevas müssen aus Sicherheitsgründen mehrere Bäume gefällt werden. Die PLS wird beim Ersatz mit standortgerechten Baumarten beratend mitwirken.

Durch die Uferschutzkommission wurde die PLS über das Projekt „St. Moritz macht UnSinn“ orientiert. Es sollten etwa 40 Fahnen mit Sprüchen aufgestellt werden, mehrere davon am Seeufer. Der PLS wurden weder Informationen noch Pläne zugestellt. Der Vorstand lehnte das Projekt aufgrund des Vertrags mit der Gemeinde ab.

## 5. Region

In Celerina wurden etwa 6‘000m$^2$ Landwirtschaftsland zwischen privaten Parzellen mit einem Servitut zugunsten der PLS und der Gemeinde abgetauscht, wobei sämtliche Dienstleistungsverträge angepasst werden mussten. Ebenfalls betroffen von einem Servitut einer Parzelle in Celerina ist die geplante *Revitalisierung der Innauen*. Dadurch wird die PLS über dieses Projekt orientiert und sie kann im betroffenen Bereich mitreden. Mit diesem Revitalisierungsprojekt wird der Inn zwischen St. Moritz und Zuoz auf einer Gesamtlänge von etwa 12 km revitalisiert.

Die *Hahnenseebahn* St. Moritz ist wieder in den Medien. Grund dafür ist der Vorschlag der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerats, durch eine Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) den Schutz von Landschaften und Ortsbildern von nationaler Bedeutung (BLN) zu lockern und die eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) zurückzubinden. Neu sollen neben „gleich- oder höherwertige Interessen des Bundes“ auch die Interessen der Kantone über grössere Eingriffe in BLN-Gebiete entscheiden. Das Perimetergebiet der PLS liegt vollständig im BLN-Objekt 1908 „Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagebiet“. Die PLS hat in der Vernehmlassung zu den vorgeschlagenen Änderungen Stellung genommen. Sie macht geltend, dass bereits heute Eingriffe in die Schutzgebiete möglich sind und dass die Kantone auch nach geltendem NHG angehört werden. Im ergänzenden Bericht ist als Beispiel für den Änderungsbedarf des NHG unter anderem die Hahnenseebahn aufgeführt, welche „wegen den als schwerwiegend qualifizierten Eingriff in die Landschaft nicht weiterverfolgt werden konnte“. Gemäss der PLS ist der Bedarf nicht ausgewiesen: Die Hahnenseepiste besteht seit Jahrzehnten. Vom Pistenende in St. Moritz zur Talstation Corvatsch führen neben dem Hahnenseeexpress noch zwei weitere Buslinien, mit Verbindung mindestens alle 15 Minuten. Das Corvatschgebiet ist heute durch die Corvatschbahn ab Silvaplana und durch die Furtschellasbahn ab Sils erschlossen. Die Ersteintritte in der Saison 2017/2018 im Oberengadin betragen verglichen mit vor 10 Jahren -26%. In dieser Situation wäre es unverantwortlich, diese bisher von sichtbaren Anlagen freigehaltene Hangflanke mit Seilbahnmasten zu belasten. Die PLS lehnt die vorgeschlagene Revision des NHG ab.

Das Buch von Erwin Bundi *„Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft“* (ISBN 978-3-906064-81-9) ist letzten Herbst erschienen. Die Pro Lej da Segl hat daran mitgearbeitet und das Projekt mitfinanziert. Der erste Teil der dazu gehörenden interaktiven Wanderausstellung war vergangenen Winter in Sils zu sehen. Für die Fertigstellung fehlt noch ein Teil der Finanzierung. Vor allem die Modellfälle (St. Moritz: Kurorts- und Hotelentwicklung / Silvaplana: Zweitwohnungen und Landschaftsschutz / Sils: Nutzungsverlegung und Seeufergestaltung / Soglio: Ortsbildschutz und Denkmalpflege) sollten in dieser attraktiven Form gezeigt werden können. Nach der Fertigstellung werden Orte und Zeiten der Wanderausstellung kommuniziert. Die Ausstellung soll vor allem im Tourismus und in den Schulen eingesetzt werden.

Im Zusammenhang mit dieser Publikation fand im Frühling eine *Exkursion* statt, unter dem Titel *„Aussichten und Einsichten zur Oberengadiner Seenlandschaft“.* David Jenny als Präsident der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft (SESN) und Jost Falett von der PLS führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Plaun da Lej über Splüga und Blaunca nach Maloja. So

konnten wir für einmal in freier Natur, „von oben herab“, die faszinierende Entwicklung dieser Region nachvollziehen und uns über Kulturhistorisches und Nutzungskonflikte unterhalten.

## 6. Jahresrechnung 2017 / 2018

Der Aufwand lag im Berichtsjahr leicht tiefer als im Vorjahr. Die Kosten für Rechtsberatung und Vorstandssitzungen lagen zwar etwas höher, hingegen waren die entrichteten Beiträge an Dritte tiefer als im Vorjahr: CHF 5‘000 Spende an die Gemeinde Bregaglia (Bergsturz Bondo) und CHF 1‘000 Beitrag an das Publikationsprojekt über Flechten auf der Halbinsel Chasté. Die Bewertung der Wertschriften ergab ein Minus von CHF 2‘535. Im Ertrag ist eine zweckgebundene Spende eines langjährigen Mitglieds von CHF 15‘000 zu erwähnen. Dank dieser Spende schloss die Jahresrechnung fast ausgeglichen ab; der Jahresverlust beträgt CHF 1‘193.01 (Verlust im Vorjahr CHF 14‘654.17). Nach Verbuchung der Jahresergebnisse beträgt das Eigenkapital CHF 739‘224.56 (Vorjahr CHF 740‘417.57).

## 7. Ausblick und Dank

Nach den Rücktritten und Neuwahlen im letzten Jahr hat sich der Vorstand neu für die Amtsperiode 2017-2020 konstituiert. Der Präsident beginnt seine letzte Amtszeit. Vizepräsidentin und Aktuarin bleibt Patrizia Guggenheim. Duri Bezzola ist der neue Kassier. Die Region Maloja wird durch den Präsidenten der Regionalplanungskommission Martin Aebli, dem aktuellen Standespräsidenten, vertreten. So gelangt viel Wissen in den Vorstand, und dieser bleibt fachlich vielfältig zusammengesetzt und ist politisch gut vernetzt.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden war in der Regel gut. Nicht immer wurde die PLS früh genug integriert, um für Projekte in unserem Perimetergebiet gemeinsam nach der besten Lösung zu suchen. Es ist besser, früh miteinander zu reden, als nachher mit Einsprachen oder gar vor dem Richter seine Rechte verteidigen zu müssen.

Mit den Schutzorganisationen Pro Natura, WWF, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz hat die PLS wiederum eng zusammengearbeitet. Immer wieder stellen wir fest, dass neben den kantonalen selbst für die nationalen Behörden die Meinung der PLS als lokal gut verankerte Organisation wichtig ist. Wir vertreten ja auch eine Landschaft von nationaler Bedeutung, deren Schutz sowohl bei der Gründung der PLS als auch bei der Rettung der Silserebene schweizweit finanziert wurde.

Mit der Uferschutzkommission St. Moritz werden die Stellungnahmen regelmässig ausgetauscht, und oft werden unsere Eingaben von der Gemeinde gehört.

Den Vorstandskollegen und unserem Geschäftsführer Renaud Lang danke ich für die sehr engagierte Zusammenarbeit. Alle sind bereit, Anliegen aus ihrem Fachbereich zu übernehmen und zu bearbeiten. Das breit abgestützte Fachwissen führt zu einer fundierten Diskussion und zu Entscheiden, welche bei Gemeinden und kantonalen Ämtern häufig Akzeptanz finden. Danken möchte ich auch unseren Mitgliedern und Gönnern. Durch ihre Rückmeldungen werden wir immer wieder auf heikle Anliegen aufmerksam gemacht. Die Aufrundung der Jahresbeiträge und Spenden sichern die finanzielle Grundlage unseres Wirkens.

Dankbar sind wir auch für jedes neu im Grundbuch eingetragene Bauverbot. Servitute zugunsten der PLS geben uns bei der Diskussion über neue Projekte eine starke Verhandlungsbasis.

Der Dank geht auch an die Medien. Durch ihre Berichterstattung sensibilisieren sie die Bevölkerung für unsere Anliegen.

Die Arbeit für die Pro Lej da Segl bleibt vielfältig und spannend. Der Einsatz für den Schutz unserer einmaligen Seenlandschaft gibt viel Befriedigung.

Bever, Juni 2018

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Jost Falett, Präsident

# Protokoll der Generalversammlung vom 25. August 2017, Hotel Waldhaus am See, St. Moritz

## 1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden im Hotel Waldhaus am See und erwähnt, dass die Örtlichkeit zwar nicht im Perimeter-Gebiet der Pro Lej da Segl (PLS) liegt, aber knapp am Rand. Es sei – wie auch zum Beispiel die Meierei – ein schönes Beispiel dafür, wie die Zusammenarbeit auch über das Perimeter-Gebiet hinaus gut funktioniere und die PLS über Projekte informiert werde und Stellung nehmen darf. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt Hotel Furtschellas in Sils, wo die PLS von Anfang an mit eingebunden wurde. Eine solche Zusammenarbeit sei angenehm und konstruktiv.

Im Vorwort des Buches von Erwin Bundi (Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft), das demnächst in Druck geht, schreibt der Autor: *„Die Oberengadiner Seenlandschaft ist nicht nur in Folge der natürlichen und landschaftlichen Gegebenheiten einzigartig und schützenswert. Hier fanden auch Jahrzehnte lang Auseinandersetzungen zwischen Massnahmen zur Erhaltung und zur Veränderung des Lebensraums statt und es wurde dazu Wegweisendes vollbracht, ja regionale und nationale Geschichte geschrieben. Eine erste Herausforderung stellte das Kraftwerkprojekt Silsersee Anfang 20. Jahrhundert dar. Die prozessorientierte Gegenüberstellung und Abwägung unterschiedlicher Interessen hat das Problembewusstsein in der Bevölkerung und bei den zuständigen Behörden des Oberengadins nachhaltig geprägt. Aus den Auseinandersetzungen zwischen Massnahmen zur Erhaltung oder zur Veränderung des Lebensraums sind hier ab Ende des 19. Jahrhunderts – und damit relativ früh – auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene auch bedeutende Schutzvereinigungen hervorgegangen. Zu Recht darf deshalb behauptet werden, dass das Oberengadin sozusagen Pate verschiedener Umweltorganisationen der Schweiz geworden ist... So konnten im Tourismusbereich pionierhaft Lösungen gefunden und praktische Instrumente entwickelt werden, welche später in die Raumplanung und Gesetzgebung des Kantons und des Bundes einflossen. Seither blieb das Oberengadin ein dankbares Experimentierfeld der Raumplanung.“*

Das Oberengadin hat also bezüglich Schutz und Entwicklung auch national Wegweisendes bewegt und es ist der statutarische Auftrag der PLS, in der naturgemäss andauernden Diskussion um Schutz und Nutzung diese Rolle weiter zu übernehmen und diese Aufgabe wird auch allgemein anerkannt.

Der Präsident begrüsst die Mitglieder der PLS herzlich, die nicht nur den Jahresbeitrag leisten und diesen häufig auch aufrunden, sondern sich auch über das Jahr für die Arbeit der PLS interessieren, mündlich oder schriftlich Fragen stellen und Feedbacks geben. Als Beispiel sei Christian Haffter genannt, der vor fünf Jahren das Buch „Silsersee einst und heute“ publizierte und sich für die Arbeit der PLS interesseiert und sich für naturgemässe Fischerei einsetzt. Er hat im Juli dieses Jahres die Mitglieder des Fischereivereins Sils angeschrieben, wies auf die früheren Pläne hin (Kraftwerk Silsersee) und wie er diese Diskussionen und die Anstrengungen dies zu verhindern damals als Kind noch miterlebte. Auch die Fischer des Silsersees profitierten von der Arbeit der PLS und es sei deshalb angebracht, dass auch Fischer Mitglieder bei der PLS werden sollten. Diese Art der aktiven Mitgliederwerbung freut den Vorstand der PLS ausserordentlich.

Weiter begrüsst der Präsident einige Mitglieder, die zum ersten Mal an einer Generalversammlung der PLS teilnehmen, sowie behördliche Vertreter (Martin Aebli von der Gemeinde Pontresina als Vizestandespräsident, Alfred Riederer Bürgervorstand St. Moritz, Max Weiss von der Uferschutzkommission, entschuldigt haben sich der Gemeindepräsident von Silvaplana Daniel Bosshard und Walter Ammann Präsident von Pro Natura). Weiter begrüsst der Präsident auch Attilio Bivetti, der im Anschluss an die Generalversammlung als Referent vortragen wird und die Vertreter der Medien (Engadiner Post).

Weiter haben sich vom Vorstand die Vizepräsidentin und Aktuarin Patrizia Guggenheim, das Vorstandsmitglied Gian Duri Ratti und der Geschäftsführer Renaud Lang entschuldigt. Auch der Revisor Stefan Jörg, einige Vorstände von verschiedenen Gemeinden, Stefan Kraft und Thomas Zellweger von der Pro Fex haben sich entschuldigt.

Als Stimmenzähler wird Herr Andrea Biffi gewählt.

Zur Traktandenliste gibt es keine Anträge und sie wird von den Mitgliedern genehmigt.

## 2. Protokoll der Generalversammlung 2016

Das Protokoll wird nicht verlesen, da es zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt. Der Präsident bedankt sich beim Protokollführer.

## 3. Jahresbericht 2016/2017 des Präsidenten

Der Präsident verweist auf den mit der Einladung verschickten Jahresbericht.

Der Präsident verweist auf den mit der Einladung verschickten Jahresbericht.

In der Diskussion um Schutz und Nutzung steht momentan klar der Wanderweg zwischen Sils und Isola im Fokus. Dieser soll im Sommer für Wanderer und Biker und im Winter für Wanderer und Langläufer getrennt werden. Noch vor sechs Jahren waren die Beteiligten der Meinung, dass eine solche Trennung in dieser sensiblen Landschaft nicht möglich sei. Im kantonalen Richtplan ist der Fahrradweg auf der anderen Seite des Sees entlang der Kantonsstrasse vorgesehen. Die Beteiligten sind sich aber einig, dass die Verbreiterung der Kantonsstrasse und die Erstellung des Fahrradweges gemäss kantonalem Richtplan noch zu lange dauern wird. Inzwischen haben sich die Bedingungen geändert. Wegen der Klimaänderung konnte letztes Jahr die Loipe nur 40 Tage über den gefrorenen See geführt werden und auch die Tourismusorganisationen möchten gerne, dass die Loipen schon früher (November/Dezember) genutzt werden können, was in der jetzigen Situation wiederum Konflikte zwischen Wanderern und Langläufern hervorruft. Auch im Sommer entstehen Konflikte zwischen Wanderern und Bikern, die immer mehr zunehmen und auch aktiv beworben werden. Es sind nun deshalb zwei Lösungsvarianten in Vorabklärung. Eine Variante sieht vor, möglichst am bestehenden Weg zu bleiben, mit einer Rampe zum Isoladelta für die Langläufer und Biker. Die zweite Variante sieht vor, im Bereich von Isola nach Sils einen Weg unten am See zu erstellen. Es ist ein klassischer Zielkonflikt zwischen Nutzung und Schutz. Und eine Lösung ohne beträchtliche Eingriffe in das sensible Gebiet zeichnet sich nicht ab. Die Frage wird sich stellen, wie die Landschaft am wenigsten in Mitleidenschaft gezogen wird. Das Projekt wird breit diskutiert und die PLS hat bereits einige Rückmeldungen zu diesem Thema erhalten.

Die Klimaerwärmung, die vor wenigen Jahren noch ein mehr oder weniger theoretisches Thema war, zeigt bereits mehr und mehr praktische Auswirkungen. Die Seen werden im Winter immer kürzer nutzbar für Langläufer und Anlässe, die sich auf dem See abspielen und die Touristiker machen sich berechtigte Sorgen, dass traditionelle nationale und internationale Anlässe

abgesagt werden müssen, was dem Image des Oberengadins sehr schaden könnte.

Bezüglich des Stallbaus in Isola kann wenig berichtet werden. Die ersten Diskussionen fanden bereits vor 30 Jahren statt. Nach der Ablehnung des Baugesuches hat das Amt für Raumentwicklung (ARE) vorgeschlagen, eine Expertengruppe einzusetzen, die prüfen soll, ob und wenn ja unter welchen Bedingungen ein grosser Stall in Isola realisierbar wäre. Die PLS, Pro Natura und die Stiftung Landschaftsschutz waren bereit, an diesem Auftrag mitzuarbeiten, wenn die Anliegen der Schutzorganisationen mit in den Auftrag aufgenommen werden. Diese Abklärungen dauerten fast eineinhalb Jahre und im Februar 2017 haben sich die Schutzorganisationen bereit erklärt, den Auftrag mitzutragen. Seither hat sich aber nichts mehr getan. Die PLS steht einem Stallneubau nach wie vor kritisch gegenüber. Es geht dabei zum einen um den landschaftlichen Eingriff (Grösse des Stalles), aber auch um die Belastung des sensiblen Isoladeltas durch eine intensivere Landwirtschaft. Angefangen hat es mit 40 Ziegen, nun sind es 80 Ziegen plus Pferde und Kühe und geplant sind 120 Ziegen. Für eine so grosse Landwirtschaft ist das Isoladelta zu empfindlich.

Auch beim Projekt „Revitalisierung des Jungen Inn“ gibt es keine Fortschritte. Das Projekt ist an den Umbau des Hotels Maloja-Palace gekoppelt. Dazu musste die Gemeinde Bregaglia auf das Inkrafttreten des Zweitwohnungsgesetztes anfangs 2016 warten. Die Planung wurde dann wieder aufgenommen und liegt nun beim Kanton zur Prüfung. In dieser Planung ist auch die Revitalisierung enthalten. Die Finanzierung des Projektes der Revitalisierung ist einerseits durch Sponsoren und andrerseits durch einen Fond des ewz vorgesehen.

In Plaun da Lej wurde im letzten Winter probehalber das Eisfischen bewilligt. Die Probephase dauert zwei Jahre und es können noch keine abschliessenden Schlüsse gezogen werden. Es kann aber bereits aus Sicht der PLS festgehalten werden, dass die gehegten Befürchtungen bezüglich Konflikte mit anderen Seenutzern nicht eingetreten sind.

Die Verkehrssicherheit Sils – Plaun da Lej wird schon seit vielen Jahren diskutiert. Man hat sich von 16 Varianten auf eine einigen können. Bei der Sichtung der ausgearbeiteten Pläne dieser Variante wurde aber festgestellt, dass die Eingriffe nun viel grösser sind, als vor zwei Jahren vorgesehen. Insbesondere die Stützmauern bei den Tunnel- und Galerieportalen werden sehr viel grösser und länger ausfallen und auch das Problem des Anschlusses Sils-Baselgia (Verlegung Lej Giazöl) ist nicht befriedigend gelöst. Für die PLS stehen diese grossen Eingriffe in keinem Verhältnis dazu, dass die Strassensperrungen im Winter im Durchschnitt von zwei auf einen Tag reduziert werden können.

In Silvaplana wird momentan die Surlejbrücke saniert. Ursprünglich war geplant, erst die eine Hälfte der Brücke und im nächsten Jahr die andere Hälfte zu sanieren. Die jetzige Lösung mit einem Damm konnte die Bauzeit auf ein Jahr verkürzen. Sowohl Umweltorganisationen wie auch Fischereiverbände haben diese Lösung für unbedenklich und machbar gehalten. Die neue Brücke wird auf der einen Seite etwas erhöht und als angenehmer Nebeneffekt kann dann der Engadin Marathon unter der Brücke geführt werden und die Strasse zur Corvatschbahn muss nicht mehr gesperrt werden.

Bei der Durchführung des Swimrun ist die Zusammenarbeit mit den Schutzorganisationen und der Vogelwarte Sempach vorbildlich und die Organisation klappte hervorragend und es gab auch keine negativen Rückmeldungen.

In St. Moritz werden Sanierungen am Inn durchgeführt. Zum Teil wegen mangelnder Hochwassersicherheit, ungenügender Abflusskapazitäten und zum Teil wegen Schäden an den Wuhren. In diesem Zusammenhang wird auch eine ökologische Aufwertung durchgeführt.

Wie in jedem Jahr sind wieder Gesuche für das Aufstellen von Skulpturen am Seeufer von St. Moritz eingegangen. Dies ist natürlich für die Künstler ein attraktiver Standort, aber die PLS ist der Meinung, dass die Seeufer als Erholungsbereich für Gäste und Einheimische frei bleiben soll. Trotzdem wurden von der PLS drei Ausnahmen für temporäre Skulpturen genehmigt: das trojanische Pferd bei der Reithalle (wurde verlängert bis 2017 und läuft nun im Herbst ab), vier Tafeln zum 100. Geburtstag von Milli Weber und die Skulptur „The Sky Over Nine Columns“ bei der Meierei.

Die Umnutzung, bzw. Umbau der Meierei ist auch schon länger in Diskussion und es wurde nun schon zum zweiten Mal die Projektierung abgebrochen. Wie es da weitergehen soll, wird von der PLS sorgfältig verfolgt.

In Celerina ist eine Revitalisierung der Inn-Auen geplant, die auch eine Parzelle betrifft, auf der ein Servitut der PLS eingetragen ist. Darum kann die PLS auch dort mitreden und mitgestalten. Diese Situation tritt öfters ein, wenn für die PLS ein Servitut eingetragen ist oder gar die PLS Eigentümerin einer Parzelle ist. Früher konnte die PLS auch Grundstücke zum Zweck des Schutzes erwerben, was mit dem neuen Landwirtschaftsgesetz nicht mehr so leicht möglich ist. Umso wichtiger wird es sein, dass Servitute zum Schutz von sensiblen Bereichen eingetragen werden können. In Celerina konnte neu eine weitere Parzelle im Grundbuch eingetragen werden.

Erwin Bundi hat das Projekt „Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft“ vorangebracht, das aus drei Teilen besteht: eine Dokumentation, eine Publikation, die sich kurz vor Drucklegung befindet und eine Wanderausstellung. Die Ausstellung soll interaktiv gestaltet werden mit verschiedenen Posten, wo auf Inhalte des Buches, auf Zeitzeugen etc. verwiesen wird und die Inhalte auf spielerische Art vermittelt werden sollen. Diese Phase ist gerade in Bearbeitung. Der Präsident stellt die Inhalte des Buches kurz vor.

Der Präsident bedankt sich für die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und kantonalen Ämtern, die fast immer vorbildlich ist. Er dankt für das grosse Engagement im Vorstand und des Geschäftsführers.

Leider gibt es im Vorstand Rücktritte. Der langjährige Kassier Uli Dräyer demissioniert altershalber und der Präsident bedankt sich für seine Arbeit und seine Impulse. Als Champferot, Bergsteiger und Mitglied von anderen Organisationen kennt er die Region bestens. Als neuer Kassier hat sich Duri Bezzola zur Verfügung gestellt.

Auch Gian Duri Ratti wird aus dem Vorstand ausscheiden, da er nach der Auflösung des Kreises die Funktion als Landammann und Vertreter des Kreises nicht mehr innehaben wird. Der Präsident bedankt sich für sein Engagement und die wertvollen Beiträge, die Gian Duri Ratti als Gemeindepräsident, als Grossrat, als Landammann und nicht zuletzt auch als Landwirt im Vorstand einbrachte.

*Fragen zum Jahresbericht:*

Es gibt keine weiteren Fragen zum Jahresbericht und dieser wird von der Generalversammlung entgegengenommen.

## 4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2016/2017

Der Kassier Uli Dräyer erläutert die im Jahresbericht abgedruckte Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Bemerkungen zum Betriebsertrag:

Bei der Bewertungsdifferenz bei den Wertschriften ergibt sich ein Mehrwert von ca. CHF 2’000.- gegenüber dem Vorjahr wo ein Minderwert von ca. CHF 6’700.- zu verbuchen war.

Bemerkungen zum Betriebsaufwand:

Bei den Beiträgen ist ein Posten von CHF 11'000.- zu verzeichnen. CHF 10'000.- wurden für die Publikation und die Ausstellung für das Projekt von Erwin Bundi gesprochen. CHF 1'000.- wurden für das Buch „Giardini storici“ von Diego Giovanoli gesprochen.

Im Rechnungsjahr wurde insgesamt ein Verlust von ca. CHF 14'000.- verbucht.

Bemerkungen zu den Aktiven:

Die Gesamtlage lässt sich als sehr gesund beschreiben. Das Eigenkapital beläuft sich auf ca. CHF 740'000.- Eigenkapital, das sehr konservativ angelegt ist.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2016/2017 wird nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts ohne Gegenstimme genehmigt und der Vorstand wird entlastet. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Er bedankt sich weiter beim Kassier Uli Dräyer, dem Buchhalter Joachim Schweiger und den Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg für ihre Arbeit.

## 5. Jahresbeiträge 2018/2019

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2018/2019 bei CHF 30.- für private und CHF 200.- für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

## 6. Statutenänderung

Wegen der Auflösung des Kreises Oberengadin per Ende 2017 wird eine Statutenänderung notwendig.

In Artikel 3 der Statuten heisst es: „die Initiativmitglieder: die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz, die Pro Natura, die Secziun engiadinaisa per la protecziun da la patria und der Kreis Oberengadin“. Hier muss „Kreis Oberengadin“ mit „Region Maloja“ ersetzt werden.

In Artikel 11 heisst es: „Bei der Wahl des Vorstandes steht den Initiativmitgliedern sowie der Pro Raetia je ein Vorschlagsrecht zu.“ Dieser Artikel muss nicht geändert werden.

Die Region wurde von der PLS angefragt, dass es sinnvoll wäre, die Region ebenfalls im Vorstand der PLS zu vertreten, so wie bis anhin der Kreis durch den Kreispräsidenten vertreten wurde. Besonders in der Raumplanung werden häufig gemeindeübergreifende Projekte besprochen. Die Region hat vorgeschlagen, den Vorsitzenden der Raumplanungskommission zu delegieren. Momentan ist das Martin Aebli. Die PLS kann aber keine Funktionen, sondern nur Personen wählen und bei einem Wechsel müsste neu gewählt werden.

Die vorgeschlagene Statutenänderung wird einstimmig angenommen.

## 7. Wahl des Vorstandes für die Amtsperiode 2018 bis 2021

Wahl des Präsidenten:

Jost Falett stellt sich für eine weitere, letzte (altershalber) Amtsperiode zur Wahl.

**Jost Falett** wird von der Generalversammlung einstimmig als Präsident gewählt und bedankt sich für das Vertrauen.

Wahl des Vorstandes:

Ergänzungswahl Martin Aebli als Vertreter der Region:

**Martin Aebli** wird einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt und Martin Aebli nimmt die Wahl dankend an.

**Matthias Alder, Duri Bezzola, Beat Birchler**, **Patrizia Guggenheim**, **David Jenny** und **Christian Meuli** werden als bisherige Vorstandsmitglieder von der Generalversammlung für die nächste Amtsperiode einstimmig bestätigt.

Die Revisoren **Stefan Jörg** und **Reto Grädel** werden von der Generalversammlung für die nächste Amtsperiode einstimmig bestätigt.

## 8. Varia

Es gab keine schriftlichen Anträge. Auch auf Nachfrage des Präsidenten gibt es keine weiteren Fragen mehr.

Der Präsident dankt zum Abschluss allen Anwesenden für das Erscheinen, schliesst den offiziellen Teil der Generalversammlung und übergibt das Wort Attilio Bivetti für sein

Referat: „Das Leben eines Silser und Fexers am und im Silsersee“.

Die Generalversammlung 2017 endet um 18:00 Uhr.

Für das Protokoll:

Renaud Lang

02.10.2017

## Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2017 bis zum 30. April 2018

| | Laufendes Jahr | Vorjahr | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **Betriebsertrag** | **Fr.** | **Fr.** | **Fr.** |
| Mitglieder- und freiwillige Beiträge | 15'210.00 | 15'919.65 | -709.65 |
| Spende Curvirostra | 15‘000.00 | 0.00 | 15'000.00 |
| Wiesenzinsen | 1'190.00 | 1'190.00 | 0.00 |
| Wertschriften- und Zinserträge | 3'738.49 | 4'159.68 | -421.19 |
| Bewertungsdifferenzertrag Wertschriften | 0.00 | 2'052.00 | -2'052.00 |
| **Total Betriebsertrag** | **35'138.49** | **23'321.33** | **11'817.16** |
| **Betriebsaufwand** | | | |
| Allgemeine Kosten, Porti, Telefon etc. | 20'267.75 | 18'396.65 | 1'871.10 |
| Versammlungen, Sitzungen | 3'699.70 | 2'416.20 | 1'283.50 |
| Beiträge | 6'135.00 | 11'040.00 | -4'905.00 |
| Drucksachen, Inserate | 2'187.00 | 2'827.45 | -640.45 |
| Internet, Homepage | 587.90 | 576.00 | 11.90 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 1'827.35 | -1'827.35 |
| Depotgebühren, Bank- und Postcheckspesen | 919.15 | 891.85 | 27.30 |
| Bewertungsdifferenzaufwand Wertschriften | 2'535.00 | 0.00 | 2'535.00 |
| **Total Betriebsaufwand** | **36'331.50** | **37'975.50** | **-1'644.00** |
| **Vereinsverlust** | **-1'193.01** | **-14'654.17** | **13'461.16** |

## Bilanz per 30. April 2018

| | Laufendes Jahr | Vorjahr | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **Aktiven** | **Fr.** | **Fr.** | **Fr.** |
| PC-Konto 70-5160-0 | 12'380.78 | 3'703.23 | 8'677.55 |
| PC-Konto, 92-143811-9 Thurnheer Stiftung | 25'051.45 | 35'051.45 | -10'000.00 |
| CS Sparkonto 313350-90 | 2'922.24 | 2'262.89 | 659.35 |
| CS Zinsstufenkonto 313350-90-1 | 95'418.72 | 95'351.18 | 67.54 |
| GKB Sparkonto CA 090-813.400 | 0.00 | 39'919.40 | -39'919.40 |
| GKB Sparkonto CA 090-813.401 | 229'938.92 | 229'697.17 | 241.75 |
| GKB Sparkonto 00 090-813.402 Curvirostra | 83'494.50 | 68'477.90 | 15'016.60 |
| GKB Privatkonto 00 090-813.403 | 26'757.30 | 0.00 | 26'757.30 |
| Wertschriften | 263'129.00 | 265'664.00 | -2'535.00 |
| Eidg. Steuerverwaltung Verrechnungsteuer | 130.65 | 289.35 | -158.70 |
| Wiesen und geschützte Zonen | 1.00 | 1.00 | 0.00 |
| **Total Aktiven** | **739'224.56** | **740'417.57** | **-1'193.01** |
| **Passiven** | | | |
| Vereins-Vermögen | 424'971.00 | 436'069.00 | -11'098.00 |
| Fonds pro Surlej | 149'879.00 | 153'793.00 | -3'914.00 |
| Fonds pro Grevasalvas | 45'828.61 | 47'026.22 | -1'197.61 |
| Fonds Thurnheer Stiftung | 35'051.45 | 35'051.45 | 0.00 |
| Fonds Curvirostra | 83'494.50 | 68'477.90 | 15'016.60 |
| **Total Passiven** | **739'224.56** | **740'417.57** | **-1'193.01** |

**An die**
**Generalversammlung der**
**Vereinigung Pro Lej da Segl**
**7502 Bever**

**Bericht der Rechnungsrevisoren**

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung der Vereinigung Pro Lej da Segl für das am 30.04.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen und
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresverlust von CHF 1'193.01 und einem Eigenkapital von CHF 739'224.56 zu genehmigen.

St. Moritz, 27. Juni 2018

Reto Grädel Stefan Jörg

pro *Lej da Segl*


## Cumünaunza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft
Geschäftsstelle: Renaud Lang, Strada per Bondo 163, CH-7606 Promontogno


Spenden:

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever, 70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0


www.prolejdasegl.ch
info@prolejdasegl.ch